Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **61 (1986)**

Heft 10

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

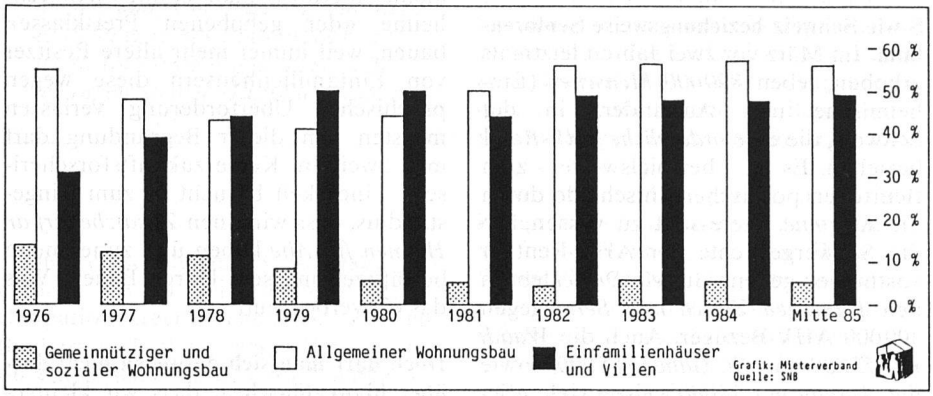
Baukredite: Immer weniger für preisgünstigen Wohnungsbau

Rund 35 Prozent der Mieterhaushalte in der Schweiz müssen mehr als 20 Prozent ihres Einkommens für die Miete aufwenden. Besonders junge und grössere Familien sowie ältere Menschen müssen mit einer überdurchschnittlichen Mietbelastung leben. Trotzdem nimmt der Anteil des Geldes, welcher für *preisgünstigen* Wohnungsbau eingesetzt wird, ständig ab. Tendenziell erhöht sich demgegenüber der Anteil an Luxuswohnbauten.

Ein immer kleinerer Anteil der gewährten Baukredite stehen so für die Erstellung von preisgünstigen Wohnungen zur Verfügung. Rund 50 Prozent aller Baukredite fliessen in den Bau von Einfamilienhäusern und Villen. *smv*

Wer bekommt wieviel «Wohnbaugeld»?

Entwicklung der %ualen Anteile der gewährten Baukredite für Wohnungsbauten 1976-Mitte 85



Quellen: Miete und Einkommen 1980 (Bundesamt für Wohnungswesen). Das schweiz. Bankwesen, versch. Jahrgänge (SNB). SNB-Monatsberichte.

Fachliteratur

Anschauliche Baustilkunde

«Baustilkunde – Entwicklung der Baustile vom alten ägyptischen Reich bis Ende des 20. Jahrhunderts» ist der Titel des Werks von Heinz Studer, das soeben in der zweiten Auflage im Verlag der Schweizer Baudokumentation erschienen ist. Dieses Buch, vom BIGA für den Unterricht von Baufachklassen empfohlen, vermittelt dem Leser einen Überblick über die Entwicklung der Baustile und der Architektur von fünf Jahrtausenden, also von den ägyptischen Pyramiden bis in die Neuzeit. Bemerkenswert ist an diesem Buch, dass es viele Beispiele aus der Schweiz enthält und damit die Brücke von der Theorie zur täglichen Anschauung schlägt. Zudem ist das Buch auch für interessierte Laien leicht lesbar. («Baustilkunde», Heinz Studer, 136 Seiten, Umschlag Leinenprägung, Format A4, Fr. 29.80, Verlag Schweizer Baudokumentation, 4249 Blauen.)

Handbuch 1986 der Schweizer Baumuster-Centrale

Die Ausgabe 1986 des Handbuches erscheint in einem neuen Kleid, im bekannten Format 21 × 15 × 2,2 cm und mit einer Neuerung, die sich Fachleute und Private schon lange wünschten: Im etwa 300 Seiten umfassenden Sachregister sind nun nicht nur die Namen, sondern auch die Telefonnummern der Produzenten, Lieferanten und Dienstleistungsfirmen aufgeführt.

Permanente Baufachausstellung in Zürich: 8.30 bis 17.30 Uhr. Prospektdienst und Auskünfte: Tel. 01/2117688